

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 307.

Dienstag den 3. November.

1857.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 225 Wahlmännern für die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner sind die Tage des

2., 3. und 4. November d. J.

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Leipzig, den 30. October 1857.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zum hiesigen Stadtschulden-Tilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auch auf den jetzigen **November-Termin** nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen. Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls wegen dieser Reste nunmehr die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 3. November 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Das 11. und 12. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 66., Bekanntmachung, den Erlaß der Landtagsordnung betreffend, vom 8. October 1857;
Nr. 67., Decret wegen Bestätigung der umgearbeiteten Statuten der landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz, vom 31. August 1857;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum **18. November d. J.** auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aufgehängt.

Leipzig, den 2. November 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Ueber den gegenwärtigen Standpunct der Kartoffelkrankheitsfrage.

Von W. Probst *)

Wie ich, werden sich noch mehre alte Landwirthe erinnern können, daß das Kartoffelkraut vor dreißig bis vierzig Jahren, wo wir die reichlichsten und gesunden Kartoffelernten hatten, kaum halb so hoch und umfangreich war, als es sich seit längerer Zeit und namentlich seit der Entwicklung der Krankheitsanlage jetzt alljährlich mit üppiger Fülle ausbildet.

Diese Erinnerung aus älterer Zeit führte mich, nachdem ich die Krankheitserscheinungen seit dem Jahre 1846 scharf beobachtet hatte, zu der Ansicht, daß diese Krankheitsanlage eine Folge von Ueberkultur ist, durch welche die Kartoffelpflanze über die Grenzen, die ihre Natur gestattet, nach und nach hinausgeführt und in einen kränzlich üppigen Zustand gebracht wurde.

Ueberall und immer war die Vegetation der Kartoffelpflanze unter allen Witterungsverhältnissen kräftig und üppig — bis zu dem Zeitpuncte, wo die Bildung der Samenkörner eintreten sollte, also bis zu dieser Lebensphase jeder der verschiedenen Kartoffelsorten.

*) Aus dessen noch ungedrucktem Werke: „Die Landwirthschaft und ihre Beziehungen zum Gemeinwohl.“

Einige übercultivirte Kartoffelsorten blühen gar nicht mehr, bei anderen erscheinen noch Blüten, diese fallen aber oft schon vor dem Ausblühen ab, oder schrumpfen bald zusammen, verwelken schnell, gehen in Fäulniß über und fallen fast alle ab, ohne Samenbeeren anzusetzen.

Die fernere naturgemäße Ausbildung der Kartoffelpflanze hört in ihrem wichtigsten Lebenszeitpuncte auf, wo die Samenbildung beginnen sollte, die naturgemäß zur Vermehrung der Gattung bestimmt ist, wogegen der Knollenansatz zur Fortpflanzung der besondern Sorte dient. Die im Kartoffelkraute vorhandene Säftmasse findet nun nicht die von der Natur verlangte Verwendung, die Säfte stocken und zersetzen sich, es tritt Fäulniß ein und wo die Lebensfähigkeit einer Pflanze aufhört, erscheint gewöhnlich die Bildung eines Schmarokarlebens, das dann noch die Stoffe benützt, welche die erkrankte Pflanze zur Erreichung ihres naturgemäßen Ziels nicht verwenden konnte. Viele Chemiker und Naturforscher lassen immer noch den Pilz, dessen Lebenskeimchen in der großen Natur überall vorhanden sind und sich da entwickeln, wo sie ihre untergeordneten Lebensbedingungen finden, den Pilz, der bei der Fäulungsentwicklung erscheint und sich nach seiner Pilznatur sehr schnell vermehrt, die Rolle des Sündenbocks spielen, obgleich er nicht die Ursache, nur die Folge der Krankheit sein kann.

Ueberall und immer tritt erst auf diesem Entwicklungsstand-

puncte die Krankheit ein und beendete sich durch eine Heile nach den örtlichen Bodenverhältnissen mehr oder weniger schnelle Fortschrittssetzung und durch Absterben des Krauts und der Stengel. Diese Erscheinung hat eine große Ähnlichkeit mit den Folgen eines Herbstrostes, wenn solcher vorzeitig eintrat und eine gleiche Saft- und Zellenzersetzung bewirkte.

Das schnellere oder langsamere, stets aber zu frühe Absterben des Kartoffelkrauts und mit ihm die größere oder geringere Entwicklung des untergeordneten Pflanzensystems — also der mehr oder weniger schädliche Verlauf der Krankheit in Bezug auf die Knollen — ist sehr von der Witterung abhängig. Eine vorherrschend trockene, warme Witterung befördert das Verdunsten des überflüssigen Vegetationswassers, widersteht der Fäulnis und der schnellen, sehr um sich greifenden Pilzbildung, — eine nasse Witterung begünstigt sie so sehr, daß in sehr kurzer Zeit Stengel und Blätter und mit diesen die Athmungsorgane der Pflanze vernichtet werden können, so daß die Knollen theils nicht zur regelrechten Ausbildung kommen, theils aber selbst von der abwärts eindringenden Fäulnis erreicht werden. Daher die Erscheinung, daß die Folgen der Krankheit trotz der überall vorhandenen Anlage sich je nach den Witterungsverhältnissen einer Gegend und nach der nassen oder trockenen Natur und Lage des Bodens so verschieden gezeigt haben.

Überall, wo das Kartoffelkraut naturwidrig vor der Reife des Samens absterbt, ist auch die Krankheit in größerem oder geringerem Maße vorhanden, und nach diesem Verhältnis leiden die Knollen mehr oder weniger, weil sie nicht zur naturgemäßen Ausbildung gelangen können, deshalb zu wässerig bleiben und keinen genügenden Stärkemehlgelbhalt haben.

Aus diesem Grunde ist der Verlust an Nahrungstoff viel bedeutender als er in Anschlag gebracht wird, weil viele Leute gesunde Kartoffeln zu haben glauben, wenn sie keine braunen Flecke an den Knollen sehen und ihren Ernteverlust nur nach dem fehlenden Gemäß berechnen. Später geht dann noch ein großer Theil der Ernte bei der Aufbewahrung in Fäulnis über, weil die Kartoffeln nicht den Grad einer ausgebildeten Reife erreicht hatten, die sie nicht bekommen konnten, da ihnen nach dem zu frühen Verlust des Krauts die Wirkung der Luft, des Hauptprincips aller Lebensfähigkeit fehlte.

In der ersten Hälfte des Juli 1856 traten in Mitteldeutschland die Krankheitszeichen schon sehr merklich hervor, die weitere Entwicklung wurde aber dann glücklicherweise durch den Eintritt einer anhaltend warmen und trockenen Witterung so gehemmt, daß die Krautfäule nur sehr langsam vor sich ging und die Knollen bei nur einigermaßen günstigen Bodenverhältnissen eine bessere Ausbildung, einen größeren Nahrungswert erreichen konnten als sie in einer langen Reihe von Jahren gehabt hatten. Oberflächlich urtheilende Personen glaubten in diesem Umstande das Abschneiden der Krankheit zu sehen.

Die im Frühjahr 1857 vorhandenen Sagkartoffeln aus der vorjährigen besseren Ernte hatten einen höheren Grad von Ausbildung erreicht und der außerordentlich warmen und trockenen Sommer schien allerdings zur völligen Beseitigung der Krankheitsanlage geeignet zu sein; doch war mit der Umstand bedenklich, daß die in anscheinlich sehr kraftvoller Vegetation stehenden Kartoffeln verhältnismäßig nur wenig Blüten hervorbrachten und diese Blüten ohne Ansaß von Samenbeeren sehr bald abfielen. Die Anlage zur Krankheit — die Unfähigkeit zur Samenerzeugung — war also doch vorhanden und ihre Entwicklung wurde nur durch die in unserem Klima seltene anhaltend warme und trockene Witterung zurückgehalten.

Unter dieser Witterungsbegünstigung gelangten die früheren Kartoffelsorten so ziemlich zur Reife, gaben wohlgeschmeckende und mehltreiche Knollen und auch die späteren Sorten hatten bereits zu Anfang September eine sehr vorgeschrittene Knollenausbildung erreicht. An dem Kraute der späteren Sorten erschienen nach einigen Gewitterregen im August zwar einzelne Krankheitszeichen, es folgten aber gleich darauf trockene heiße Tage, die eine schnelle Entwicklung der Krautkrankheit hemmten, doch bildete sie sich in Bodenvertiefungen aus, in welchen das Regenwasser sich angesammelt hatte und vielleicht einen Tag lang in den Furchen stehen blieb.

Trotz der höchst günstigen Witterung litt das Kartoffelkraut im Laufe des Septembers nach und nach eine langsame Zersetzung, die Blätter wurden schwarz, fielen größtentheils ab und in den letzten Tagen gaben die entblätterten, kahlen und krankhaften

Stengel einen traurigen Anblick. Die Knollenbildung war indessen ziemlich allgemein bis zur Reife vorgeschritten und lieferte gute Erträge, doch ihr naturgemäßes Lebensziel — die Samenreife — hat in den Feldern des Krüppelkräutlers keine Kartoffelpflanze erreicht.

Großes, sehr Großes ist aber durch die diesjährige Erzeugung besser, zum Theil sogar vollständig ausgebildeter Kartoffelknollen gewonnen, die wir nur der Gunst der Natur zu verdanken haben, wenn wir uns nämlich nicht dem Wahne hingeben, daß die Krankheit nunmehr beseitigt ist. Sondern diese besseren Erzeugnisse vermögen eines naturgemäßen Culturverfahrens zur Grundlage eines zukünftigen gesunden und ergiebigen Kartoffelbaues zu dienen. Der Eintritt eines einzigen nassen und kühlen Sommers kann uns bei der noch nicht ganz beseitigten Krankheitsanlage der Kartoffeln wieder auf den erlebten unglücklichen Standpunkt zurückführen, wenn wir nicht die Vorkehrungsmittel mit Sorgfalt anwenden, die, wenigstens nach meiner Meinung, eine natürliche Begründung haben und die Erreichung des guten Ziels in Aussicht stellen können.

Wie schon oben gesagt, halte ich die Krankheitsanlage für eine Folge von Ueberbildung, durch welche die Kartoffelpflanze zur Erfüllung der zu ihren Lebensfunctionen gehörenden Samenkörnererzeugung unfähig gemacht wurde. Hierüber habe ich mich nach Skizzirung der Krankheitserscheinungen nun näher auszusprechen.

Die Kartoffeln sind seit ihrer Einführung in Europa, also seit einem Jahrhundert, bis zum Eintritt der besprochenen Krankheitserscheinungen fast ausschließlich in frischer Mistdüngung gebaut worden und erst in den letzteren Krankheitsjahren hat man sie größtentheils ohne Dünger bestellt, weil dessen Begünstigung der Krankheit ziemlich allgemein bemerkbar geworden war. Unsere geachteten landwirthschaftlichen Schriftsteller, v. Schwan, Block, Koppe, Schweizer, Schmalz, Pabst u. empfehlen noch sehr dringend ein starkes Düngen der Kartoffeln.

Dadurch wird allerdings der Knollenertrag, in noch größerem Verhältnis aber der Krautwuchs vermehrt und bei der großen Wasseraufnahmekraft dieses Krautes eine Ueberfüllung mit Vegetationswasser herbeigeführt. Dieser hundertjährige, durchschnittlich zu düngreiche Anbau gab bei der Fortsetzung des angewöhnten Culturverfahrens dem Krautwuchs der Kartoffeln nach und nach ein bedeutendes Uebergewicht über den unterirdischen Pflanzenstock und legte den Grund zur krankhaften Anlage.

Hätte man die durch Düngerstimulanz hervorgerufene Vergrößerungssucht des Kartoffelkrautes berücksichtigt und den Kartoffelstöcken weitere Zwischenräume gegeben, so wäre wahrscheinlich trotz fortgesetzter Düngung die Krankheitsanlage vermieden worden, weil dann der Wurzelstock der Kartoffeln einen größeren Bodentraum zur Aufnahme der nöthigen mineralischen Stoffe bekommen hätte, weil ferner der obere Pflanzenstock dann nicht gezwungen worden wäre, aus dem engen Gedränge aufwärts zu streben, um Luft und Licht nach seinem notwendigen Bedürfnis zu gewinnen und endlich, weil der Boden selbst zu einer normalen Thätigkeit der Luft und des Lichts bedarf, welche beiden Lebensprincipie ihm durch den zu dichten Stand der üppig wachsenden Kartoffelstauden zu sehr entzogen wurden. Jeder einzelne dieser bezeichneten Umstände kann schon unter örtlichen Nebenverhältnissen einen krankhaften Zustand hervorrufen. Man hat aber die früher gewöhnlichen Zwischenräume seit dieser wuchsfüchtigen Anlage des Kartoffelkrauts nicht vergrößert, sondern oft da noch vermindert, wo man anstatt ganzer Kartoffeln nur Abschnitte auslegte.

Die durch zu düngreiche Cultur hervorgerufene Anlage der Kartoffelpflanze, mit ihrem Krautwuchs üppig aufwärts zu wuchern und den oberen Pflanzenstock im Verhältnis zum Wurzelstock zu umfangreich auszubilden, hat man noch dadurch befördert, daß man die Kartoffeln immer höher hinauf, fast scharf nachschiebend behäufelte und das Behäufeln nicht selten so lange wiederholt fortsetzte, als das Kraut den Durchgang des Häufelpflugs gestatten wollte. Als natürliche Folge davon wird bei jedem Häufeln frische Erde aufwärts an den grünen Pflanzenstock geschoben, die mit Erde bedeckten grünen Pflanzentheile bewurzeln sich und bilden neue unterirdische Zweige, die auf Kosten des sich zuerst gebildeten Wurzelstocks leben, auch neue Stengel und Blätter treiben, so daß der dem Wurzelstock zu Gebote stehende verhältnismäßig zu kleine Bodenraum nicht im Stande ist, die durch hohes Behäufeln unnatürlich vermehrte Krautmasse mit den zum Blühen und zur Samenkörnerbildung erforderlichen mineralischen Stoffen zu versorgen.

Das durch Düngung und zu hohe naturwidrige Behäufelung

nach
mit g
nach
Wasser
bildung
besch
um f
atmo
zu kö
Grun
die ob
E
hat d
und
Witt
perio
gesch
Umst
Unfä
die U
bis
so t
weid
Lebe
unfä
Kart
grab
gelo
war
Ert
kön
den
Kart
heit
An
nat
W
me
M
1

2

3

nach und nach an eine zu umfangreiche Entwicklung gewöhnte, mit großer Auffaugungskraft begabte Kartoffelkraut überfüllt sich nach meiner Ansicht mit atmosphärischen Nahrungsstoffen — mit Wasser und Kohlenstoff — während der Wurzelstock die zur Samenbildung durchaus notwendigen mineralischen Stoffe aus seinem beschränkten Bodenraume nicht in dem Maße zu liefern vermag, um ein richtiges Gleichgewicht zwischen den mineralischen und atmosphärischen Stoffen im Nahrungsstoffe der Pflanzen herstellen zu können. Aus Mangel an den zur Samenbildung notwendigen Grundstoffen entsteht nun gleichsam eine Fehlgeburt, in deren Folge die oben beschriebenen Krankheitserscheinungen eintreten.

Erst nach erfolgter Unterbrechung der gesunden Lebensfähigkeit hat die Witterung einen entschiedenen Einfluß auf die Entwicklung und den Verlauf dieser Kartoffelkrankheit, wogegen alle und jede Witterungsschwankungen in den früheren und zartesten Lebensperioden der Kartoffelpflanze während der Jahre 1845 bis 1857 geschichtlich niemals nachtheilige Wirkungen gezeigt haben, welcher Umstand sehr für die Richtigkeit meiner Ansicht spricht, daß die Unfähigkeit zur geschlechtlichen Function der Samenkörnerzeugung die Ursache des krankhaften Zustandes der Kartoffelpflanze ist.

Die Zwecke der Cultur stehen mit den Zwecken der Natur nur bis zu gewissen Grenzen im Einklange. Werden diese überschritten, so tritt nach Erreichung des höchsten Grades der Cultur ein verweichlichter, krankhaft üppiger Zustand ein, unter welchem die Lebensfunctionen leiden, wie sich dies in der Samenerzeugungsunfähigkeit der Kartoffelpflanze zeigt. Was jetzt, nachdem die Kartoffeln durch hundertjährige Pflege den höchsten Ausbildungsgrad erreicht hatten und auf den Standpunct der Ueberbildung gekommen sind, als ein Culturmissgriff bezeichnet werden kann, war vormals das Mittel, um sie zu verbessern und einen höheren Ertrag an Menge und Güte von ihnen zu gewinnen. Jetzt aber können wir nur durch ein Zurückgehen bis auf den Culturpunct, den die Natur gestattet, unser Ziel erreichen, gesunde und reichliche Kartoffelernten wie vormals zu bekommen. Ein wirklicher Krankheitsstoff ist gar nicht vorhanden, sondern nur eine krankhafte Anlage. So lange wir aber die Ursache nicht beseitigen, wird natürlich die Wirkung nicht aufhören und je nach Maßgabe der Witterung des Jahrganges und der Verhältnisse der Vertlichkeit mehr oder weniger hervortreten.

Von meinem Gesichtspuncte ausgehend, erlaube ich mit folgenden Maßregeln zu empfehlen:

- 1) Man wähle gleich im Herbst zur künftigen Fortpflanzung Kartoffeln aus, die auf trockenem, ungedüngtem Boden gewachsen sind und den besten Grad der Reife erreicht haben, bringe sie vorläufig unter eine luftige Bedachung zum Abtrocknen und zum Verdunsten des immer noch zu reichlichen Vegetationswassers.
- 2) Beim Eintritt kälterer Witterung ist der beste Aufbewahrungsort eine tiefe Erdgrube in trockener durchaus wasserfreier Lage. Dachförmige Feimen, die man mit der seitwärts ausgegrabenen Erde bedeckt und bei strenger Kälte noch mit einer Bedeckung von strohigem Stalldünger versorgt, auch Dunstströhen oder Dunstzüge anbringt, durch welche die Kartoffeln stets in einiger Berührung mit der Luft und ihren Temperaturwechseln stehen und der schädliche vorzeitige Keimtrieb bei warmen Herbst- und Wintertagen angeregt wird, sind unzweckmäßig, weil ein der Kälte, der Wärme, dem Wasser und der Luft durchaus unzugänglicher Verschuß notwendig ist, um das vorzeitige Keimen und überhaupt jeden Eintritt von Gährung zu verhüten. Dieser Zweck wird durch eine tiefe Erdgrube erreicht, deren Wände man mit trockenem langen Roggenstroh bekleidet. Die Grube wird bis auf etwa sechs Zoll vom Rande mit Kartoffeln gefüllt, die man dann bis über den Rand hinaus mit einer Schicht ganz trockener Torf- oder Braunkohlenasche bedeckt, auf welche eine Strohbdeckung und über diese die große dachförmige Erdbedeckung gebracht wird, die wenigstens einen Fuß über die Ränder der Grube hinausstreichen muß, um jeden nachtheiligen äußeren Einfluß abzusperren.
- 3) Im Frühjahr, wenn eine nachtheilige Kälte nicht mehr zu befürchten ist, bringe man die Sackkartoffeln wieder auf einen luftigen Boden und lasse sie vor dem Auslegen so viel als möglich austrocknen.
- 4) Zum Kartoffelbau wähle man Felder, die bei einer geeigneten Fruchtfolge wegen noch vorhandener Kraft keiner frischen Düngung bedürfen, pflüge sie schon im Herbst zur vollen Tiefe der Ackerkrume um, egge sie im zeitigen Frühjahr ein, um das Keimen und Auslaufen der Unkräuter zu bewirken,

gebe später die Bodenbearbeitungen, welche die örtliche Natur verlangt, und lege die Kartoffeln im ganzen, unzerschnittenen Zustande in eine größere Entfernung von einander als bisher gebräuchlich war. In Bodenarten, die sehr ins Kraut treiben, werden Zwischenräume von zwei Fuß nach jeder Richtung zweckmäßig sein, unter anderen örtlichen Verhältnissen kann vielleicht auch etwas geringes Maß des Zwischenraums genügen. Ganze Knollen enthalten die zur ersten Entwicklung der jungen Pflanze erforderliche Nahrung, gleichsam die Muttermilch, ihre Schalenhülle schützt bei zu trockner Witterung vor dem Vertrocknen und bei nasser Witterung vor Fäulniß, welchen Nachtheilen die Schnitte ausgesetzt sind, sie geben auch einen größeren und kräftigern Kartoffelstock.

- 5) Eine gute Bodenbearbeitung von wenigstens acht Zoll Tiefe ist für die Kartoffeln sehr wesentlich, um ihnen eine solche Lage geben zu können, daß sie zur Ausbildung ihrer unterirdischen Organe vier Zoll lockere Erde unter und über sich haben. In diesem Falle ist das Behäufeln ganz unnötig, es genügt, wenn man das Feld gleich nach dem Aufgehen der Kartoffeln zur Vertilgung des Unkrauts tüchtig durchgeget und dann die Zwischenräume durch Furcheneggen und Pferdehacken unkrautfrei und in einem porösen Zustande hält. Auf einem tiefgelockerten, ebenen Boden zieht der Regen gleichmäßig ein und kommt mit allen Erdtheilchen in eine nützliche Berührung, wogegen er von den Behäufelungsbäthern sogleich in die Furchen abläuft, deren Sohle größtentheils undurchlässig ist, darin entweder eine nachtheilige Wasseransammlung bildet, oder bei geneigter Lage sogleich ohne nützliche Wirkung fortgeführt wird. Ist die Ackerkrume nicht mächtig genug, um acht Zoll tief pflügen zu können, ohne rohen, unfruchtbaren Boden in Mischung zu bringen, so wird sich der Bearbeitungszweck durch einen Untergrundspflug erreichen lassen.
- 6) Der Zweck des Behäufelns kann nur darin bestehen, dem Wurzelstock der Kartoffeln bei zu flacher Ackerkrume eine größere Erdumhüllung zu verschaffen; dieser Zweck wird aber durch eine tiefere Beackerung viel vollkommener, gleichmäßiger und sicherer erreicht. Ist aber der Boden zu einer tiefen Bearbeitung gar nicht geeignet, oder will man sich von der Gewohnheit des Behäufelns nicht trennen, so gebe man gleich beim ersten Behacken eine mäßige Behäufelung und halte dann die Zwischenräume durch hierzu geeignete Arbeiten von Unkraut frei, ohne die Stengel des Kartoffelkrauts höher hinauf mit Erde zu bedecken, weil dadurch die Entwicklung einer neuen Vegetation angeregt wird, die auf Kosten des ursprünglichen Wurzelstocks lebt und dessen gleichmäßige regelrechte Entwicklung und Ausbildung behindert, auch den schon übermäßigen Krautwuchs noch befördert.

Meine Ansicht über die Wirkung des hohen Behäufelns der Kartoffeln hat sich zwar erst in diesem Sommer bei fortgesetzter Beobachtung vieler Kartoffelfelder ausgebildet, doch entsprang sie ebenfalls aus einer sehr alten Erinnerung. In den Jahren 1804 bis 1807 kannte ich einen alten sehr originellen Landwirth, Pächter einer preuß. Domaine in der Grafschaft Mannsfeld. Dieser hielt seine Kartoffelfelder durch fleißiges Behacken sehr unkrautfrei und in gut porösem Zustande, ließ sie aber niemals behäufeln und machte stets außerordentlich gute Ernten. Trotz seiner guten Erfolge fand er in der Umgegend keine Nachahmer und ich selbst habe während meiner landwirthschaftlichen Praxis von 1810 bis 1840 die allgemeine Gewohnheit des Behäufelns befolgt, weil damals noch keine Krankheit der Kartoffeln vorhanden war, die zu einem schärfen Nachdenken Veranlassung geben konnte.

Bei Bodenarten, die nach einem Regen, dem heiße trockene Tage folgen, leicht verhärtet, ist eine öftere Wiedeholung des Behackens auch dann nöthig, wenn kein Unkraut vorhanden ist. Den Boden in einem porösen Zustande zu erhalten ist ein Hauptzweck und dieser wird durchs Behacken viel sicherer erreicht als durch das Behäufeln, bei welchem gewöhnlich nur lockere Erde über die bereits verhärtete Bodentinde hinaufgeschoben wird, aber keine wirkliche Porosität entsteht, die dem Wurzelstock die nöthige Luft zuführen könnte. Deshalb hat sich auch in diesem höchst trockenen Sommer auf gewissen, sich leicht verschließenden Bodenarten ein Erkranken der Kartoffeln gezeigt, das durch eine zweckmäßigere Bearbeitung wahrscheinlich hätte vermieden werden können, wenn man die Porosität der ganzen Bodenoberfläche so lange aufrecht erhalten hätte, bis das Kraut eine genügende Beschattung gewahren konnte.

In Bezug auf Pflanzenkrankheiten erlaube ich mir noch auf meine, bei Büchling in Nordhausen so eben erschienene Schrift, „Abendunterhaltungen gebildeter Landwirthe“ hinzuweisen und als Schlusssatz zu sagen: daß die Kenntniß der Naturgesetze dem Landwirth die Regeln an die Hand geben und ihn befähigen muß, in der besonderen Natur seiner örtlichen Verhältnisse die Ausnahmen zu finden. Wer mit den Regeln und den Ausnahmen die ausreichende Bekanntschaft gemacht hat, der ist Meister.

Leipzig, den 2. November. Heute vor fünfzig Jahren wurde der Buchhalter der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme, Herr Christian Anders, zum städtischen Dienste verpflichtet und während eines halben Jahrhunderts hat derselbe die ihm im Laufe der Zeit übertragenen verschiedenen Aemter nicht nur völlig vorwurfsfrei, sondern in höchst verdienstlicher Weise ausgeübt.

Daher ließ ihm am heutigen Tage seine Dienstbehörde, der Rath hiesiger Stadt, ein im einhelligen Einverständnisse mit den Herren Stadtverordneten beschlossenes namhaftes Ehrengeschenk nebst einem Dank- und Beglückwünschungsschreiben durch die Deputir-

ten zur Stadtsteuer-Einnahme, die Herren Stadträthe Herold und Park, überreichen.

Möge dem allgeschätzten Greise, welcher nach treuem Tagewerke erst jetzt, wo er bereits im 80. Lebensjahre steht, auf sein Ansuchen mit der geordneten Pension in Ruhestand versetzt worden ist, von der gütigen Vorsehung ein noch langer und heiterer Lebensabend geschenkt werden!

Öffentliche Gerichtsitzung.

Dienstag den 3. November Vorm. 8 1/2 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret vor dem Bezirksgericht öffentliche Hauptverhandlung statt in der Untersuchung wider den Dienstknecht Johann Christian Gülke aus Saalfeld wegen Betrugs.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 2. Nov. um 10 Uhr Vormittags 26 Sec. vor.

Leipziger Börsen-Course am 2. November 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action			
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			
Angob.	Gen.	pCt.	Angob.	Gen.	pCt.	Angob.	Gen.	pCt.	
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	86 1/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	69 3/4
	kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	97 1/2	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100	112	—
	1855 v. 100	3	80 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/2	do. do. Litt. C. à 100	111	—
	1847 v. 500	4	99 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth. Braunschw. Bank à 100	—	—
	1852 u. 1855 v. 500	4	99 1/4	Magd.-Leipzig Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	93	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—
	v. 100	4	100	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	71 1/4
	1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	99 7/8	Thür. K.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	86 3/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	—	pr. 100	—	—
Leipzig St.-fv. 1000 u. 500	Obligat. (kleinere)	3	95 1/2				Geraer Bank à 200 pr. 100	89	—
do. do. do.	do. do. do.	4	99				Gothaer do. do. do.	84 3/4	—
do. do. do.	do. von 1856 v. 100	4	—				Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. orbl. fv. 500	Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	86 1/4				Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
do. do. v. 500	do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	91 1/2				Leipzig Bank à 250 pr. 100	155	—
do. do. v. 100 u. 25	do. do. v. 500	4	98 3/4				Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200	—	—
do. do. v. 100 u. 25	do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86				Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
do. do. do. do.	do. do. do. do.	3 1/2	94				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. do. do.	K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	3	84 3/4				Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—				Schles. Bank-Vereins-Actien . . .	—	—
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—				Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—				Thür. Bank à 200 pr. 100	80 1/2	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	do. do. do. do.	5	80				Weimar. do. à 100 pr. 100	105	—
do. do. do. do.	do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—				Wiener do. pr. Stück	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—						

Sorten.		Angob.	Gen.	Angob.	Gen.	Angob.	Gen.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10 Zollpf. brutto u. 1/10 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	—	Silber pr. Zollpfund fein	29 5/8	Breslau pr. 100 pr. Cr. Cr.	2 M. — 99 7/8
Augustd'or à 5 sch à 1/2 r Mk.	—	—	—	Noten d. k. k. Oestr. pr. Nat.-B. 150 fl.	96 7/8	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	2 M. — 57 1/4
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 sch	—	in S. W.	2 M. — —
Preuss. Frd'er do. do.	—	—	—	do. do. do. à 10 sch	—	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 M. — 151 7/8
And. ausl. Ld'or do. do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	10*	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	99 3/8	London pr. 1 £ Sterl. { 7 Tage dato	— — —
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 6 Ro. pr. St.	—	5. 14 1/2	—		—	{ 2 M.	— — —
Holländ. Duc. à 3 sch Agio pr. Ct.	—	5 †	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	143 1/8	{ 3 M.	6. 18 1/2
Kaiserl. do. do. do.	—	5 †	—	Angsburg pr. 150 Ct. fl.	102 7/8	Paris pr. 300 France . . .	2 M. — 80
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Berlin pr. 100 pr. Cr. Cr.	99 7/8	Wien pr. 100 fl. in Cv. 20 kr.	2 M. — 96 1/2
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	—	Bremen pr. 100 pr. L'dor	109 7/8	{ 2 M. —	— — —
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	à 5 sch	—	{ 3 M. —	— — —
do. 10 und 20 Kr. . . . do.	3	—	—		—		— — —
Gold pr. Zollpfund fein	—	457 1/2	—		—		— — —

*) Beträgt pr. Stück 5 sch 15 sch — †) Beträgt pr. Stück 3 sch 4 sch 5 sch

Tageskalender.

Stadttheater. 14. Abonnementsvorstellung.

Das Verbild des Tartüffe.

Lustspiel in 5 Acten von Carl Guckow.

(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich,	Herr Bödel.
Lionne, sein Minister,	Herr Stürmer.
Delarive, Kammerherr,	Herr Denzin.
Präsident Lamoignon	Herr Werner.
Leibarzt Dubois	Herr Saalbach.
Chapelle, Akademiker,	Herr Dessoir.
Lefevre, Parlamentsrath,	Herr Scheide I.
Molière	Herr Wenzel.
Armande, } Schauspielerinnen,	Frau Wohlstadt.
Madelaine, }	Frau Bachmann.
Mathieu, Bürger von Paris,	Herr Ballmann.
Germain, Chapelle's Diener,	Herr Hefler.
Louison, Armande's Mädchen,	Fräul. Telle.
Ein Lakai des Königs	Herr Gillis.
Ein Bedienter des Ministers	Herr Scheide II.
Ein Offizier	Herr König.
Zwei Commiffare	Herr Tolgenberg.
Ein Theaterdiener	Herr Böhm.
	Herr Ludwig.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1667.

Fünftes

Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 5. November.

Zur Erinnerung an

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Gestorben den 4. November 1847.

Erster Theil. Der 95. Psalm. (Die Soli gesungen von Fräul. Rosa Mandt, königl. preuss. Hofopernsängerin aus Berlin, Fräul. Aug. Koch und Herrn Rudolph Otto aus Berlin.) — Ouverture „Die Hebriden“. — Concert für die Violine, vorgetragen von Herrn Joseph Joachim, königl. hannöv. Concertmeister.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 4, A dur). — Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“. Leonore: Fräul. R. Mandt. Sämmtliche Compositionen sind von F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie, des Pauliner Gesangvereins und des Thomanerchors übernommen.

Die Sperrsitze im Saale Nr. 319 bis mit 388 können wegen Vergrößerung des Orchesters nicht benutzt werden.

Erstes Concert des Musikvereins „Euterpe“

im
Hauptsale der Buchhändlerbörse
heute Dienstag den 3. November.

Erster Theil. „Athalia“ von Racine, Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Die größeren Soli haben Fräulein E. Hinkel aus Dresden, Fräulein Auguste Koch, den Vortrag des verbindenden Textes Herr Ernst Lomschig aus Frankfurt a. M. und die Harfenpartie Herr Kammermusikus A. Müller aus Weimar gütigst übernommen.

Die Chöre werden von den Gesangvereinen „Orpheus“ und „Dffian“, so wie andern kunstgeübten Sängern ausgeführt.

Zweiter Theil. Sinfonie in C dur von Franz Schubert.

Billets zu 20 Ngr., so wie Texte zu 2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Cassa zu haben; Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abonnements auf einfache Plätze und Sperrsitze werden noch angenommen in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. November.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — Anf. Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 u., Mrgns. 7 u., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg), Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 4 u. 15 M., Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- E. Bonitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- E. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- Photographisches Atelier von Dr. E. Schmidt-Romard, Münzgasse Nr. 19.

Das photographische Atelier von E. Schaufuß befindet sich im Garten des Hôtel de Prusse auf dem Rossplatz.

- Teichmann's photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 10, Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

Erledigung.

Die von uns unter dem 10. Juli d. J. erlassene Bekanntmachung (Nr. 193 des Leipziger Tageblatts), den Handarbeiter Johann Friedrich Müller aus Blumroda bei Borna betreffend, hat sich erledigt, nachdem sich Müller am 21. d. M. bei seiner Heimathsbehörde gemeldet hat.
Leipzig, den 30. October 1857.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.
Richter, Act.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt soll **den achten December 1857** das dem Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Kröbmer zugehörige Grundstück Nr. 37/28 des Brandcatasters und Fol. 29 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bindorf, welchem die Realschmiedegerechtheit zusteht und das auf 1347 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Bindorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 16. September 1857.

Königliches Gerichtsamt II.
Böhme.
Günther.

Rindvieh-Auction.

Wirthschafts-Veränderung halber soll **Wittwoch den 4. November d. J.** von Vormittag 10 Uhr an

im Gasthose zu Lindenau bei Leipzig der ganze Rindvieh-Bestand, bestehend in mehreren Bullen verschiedenen Alters, Milchkühen und Jungvieh, zusammen 23 Stück — Schweizer Race-Kreuzung — und zwar jedes Stück einzeln an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.
Alle weiteren Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Gasthof zu Lindenau bei Leipzig
im Octbr. 1857.

Bauholzauction.

In **Aleinzschocher**, in dem David'schen Gute, soll **Freitag den 6. November 1857** von Vormittags 10 Uhr an eine namhafte Partie altes, noch sehr brauchbares Bauholz in größeren und kleineren Stämmen an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung durch mich versteigert werden.
Leipzig, den 2. November 1857.

Eduard Weiler,
Königlich Sächsischer Notar.

So eben ist erschienen und in der Buchdruckerei von **Gustav Bär** (Lindenstraße Nr. 2) zu haben:

Beiträge zur modernen Geldwissenschaft
in zwanglosen Heften

von **Georg Ernst Otto,**

Oberbergath a. D., Vorstand des technischen Büreaus der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

Erstes Heft:

Die gegenwärtige Muthlosigkeit der Börsen.

Preis 5 Ngr.

Internationale Bank zu Luxemburg.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Mai a. v. zeigen wir hierdurch an, daß die Noten unserer Bank bei der Agentur der **Coburg-Gotha'schen Credit-Gesellschaft in Leipzig** eingelöst werden.
Luxemburg, 31. October 1857.

Internationale Bank zu Luxemburg.

Heute erschien und ist bei **Sinrichs, Neclam, Rosberg, Altem, Fleischer, Deckmann, Serig**, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Reisen um die Welt

von **Friedrich Gerstäcker.**

Ein Familienbuch mit Illustrationen in 6 Bänden.
2te durchgesehene Auflage.
Preis broch. 4 Ngr. 24 Pf. — eleg. geb. 6 Ngr.
Leipzig, 2. Novbr. 1857. **Bernhard Schelleke.**

Im Verlag von **Carl Fr. Fleischer** erschien so eben:
Was dünket euch um Christo?
Wes Sohn ist er?

P r e d i g t e n

in der **Thomasfirche zu Leipzig**
gehalten

von **Adolph Oscar Wille,**
Dr. phil. und Diaconus zu St. Thoma.
Mit einem Vorwort

von **Dr. Siebner,**
Oberhofprediger, Geh. Kirchenrath und Vicepräsident des Landesconsistoriums in Dresden.
Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Preisherabsetzung!

Bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) ist zu haben:
Webers großer illustrirter Kalender.
Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.
Jahrg. 1856 u. 1857. (2 große starke Bände, Ladenpreis 2 Thlr.)
Zusammen genommen jetzt für nur **20 Ngr.**
Dieses Jahrbuch mit so reichhaltigem Inhalte und Hunderten von **Abbildungen** ist für Alt und Jung eben so unterhaltend als belehrend und deshalb ein echtes Familienbuch, und obiger Preis für das darin Gebotene ein wahrer **Spottpreis!**

Tanzunterrichts - Anzeige.

Heute den 3. November beginnen für diesen Winter die ersten Unterrichtsstunden. Die geehrten Herren und Damen, die sich noch betheiligen wollen, bitte ich, sich im Unterrichtslocal, Windmühlenstraße Nr. 7 anzumelden. Von 6 Uhr Abends an bin ich zu sprechen.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Sprach-Unterricht
im

Französischen und Englischen,

Kindern und jungen Damen ertheilt von einer Dame. **Französisch** für Anfänger wie Geübtere, **Englisch** nur Anfängern. Alles Nähere erfährt man Neulirchhof Nr. 41, 2 Treppen, bei Fräulein Fink.

Eine junge Dame ertheilt Kindern Unterricht in der französischen Sprache. **Monatliches Honorar** für täglich eine Stunde 1 Thaler. — Das Nähere ist zu erfragen durch die **Sinrichs'sche Buchhandlung.**

Die Seiden- und Wollen-Färberei von Julius Hulbe,

Fleischerplatz Nr. 5,

färbt und appretiert auf das Bestmögliche alle Arten seidene, wollene u. s. w. Zeuge und Kleidungsstücke und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Teppiche und Fussdeckenzeuge,

Meublesplüsch und Tischdecken,
wollene Schlaf- und Pferdebedecken,
wollene Plaids und Reisdecken,
gemalte Fenster-Mouleaux und Cocos-Fußabstreicher,
echt amerikanisches Crockett-Bedertuch in allen Farben

bei

Philipp Batz, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

(1 Carton) Echt englisches Haarfärbemittel (1 Carton)

1 R. 15 Mgr.

von J. F. SHAYLER in London,

1 R. 15 Mgr.

mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstrittig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil echt** färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 R. 15 Mgr. Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pätzmann** in **Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.**

Fertige Petschafte mit zwei Buchstaben

à Stück 4 Ngr. bei

Pietro Del Vecchio.

Meubles-Plüsch, Damaste und Kattune,

so wie eine reichhaltige Auswahl in einfarbigen und bunten Seidenstoffen, farbige und bedruckte Tibets,

Pou de chèvre die Elle von 3—7½ Mgr.,

Woll-Mousselin-Roben von 2 Mgr. an

empfehlen

Carl Fiedler, Petersstraße, drei Rosen.

Die rühmlichst bekannten  echten 

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuss. Professors Dr. Albers zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese — Rheinischen Brust-Caramellen — sind **nur** in versiegelte rosafaroth Düten à 5 Ngr. verpackt und stets **echt** vorräthig bei **Gebr. Tecklenburg** in **Leipzig.**

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

f. Räucherbalsam in Gläsern à 2½ u. 5 Mgr. empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Diaphanien

sind in den neuesten Mustern eingetroffen bei
Fritzsche & Breiter, silberner Bär.

Der Ausverkauf fertiger Damenmäntel

findet um gänzlich zu räumen unwiderruflich nur noch diesen Monat statt.
C. F. Stewin, Petersstraße 44.

Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken,

so wie alle Arten Strumpfwaren in Wolle, Seide und Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Corsets ohne Naht,

ausgezeichnete Façon mit bestem Fischbein à 1½ Mgr. empfiehlt
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Großes Lager

in Wintermänteln, Mantillen, Morgenröcken und Jacken zu billigsten Preisen bei
Carl Egeling,
Markt Nr. 9, 2. Et., Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Anker.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.

Um einen schnellen Verkauf zu erzielen, sind die Preise bedeutend herabgesetzt worden.

Heute und folgende Tage **Verkauf ausrangirter Kleiderstoffe**, darunter Hauskleider zu 1 Mgr. 10 Mgr. bis 2 Mgr., bessere Stoffe, Straßenkleider zu 2 Mgr. 15 Mgr., 3 Mgr. und 3 Mgr. 15 Mgr., Gesellschaftskleider, Barege- und halbseidene Stoffe zu 3 Mgr., 4 Mgr. und 5 Mgr., Foulard-, franz. Satin-laine- und Fantasiestoffe zu herabgesetzten Preisen.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Kurzlichtigen

empfehlen hiermit von heute an extrafeine blaue Stahlbrillen zu 22 Mgr., elegante Lorgnetten 25 Mgr., Pinco-Nez 20 Mgr., Klemmer 5 Mgr., so wie alle anderen Schwerkzeuge zu den seit 22 Jahren bekannten billigen Preisen das opt. Institut von **Julius Habenicht, Schloßg. 7.**

Vorzeichnungen für Weiß-Stickerei

sind in großer Auswahl vorräthig bei

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 12, neben der Engelapotheke.

Aufträge in besonderen Stoffen werden schnell ausgeführt.

H. G. Peine,

Salzgäßchen Nr. 6,

dem Raschmarke gegenüber,

empfehlen sein reichhaltiges Lager der neuesten Stickereien, Röcke, Kragen, Aermel, Taschentücher, Taufkleider, Schürzen, Streifen, Einsätze u., gestickte und brochirte Gardinen, Schleier in allen Sorten, Negligehauben, Bettdecken, graue und weiße Schnurenröcke, Chemisettes, Krögen und Aermel für Herren, Tüll und Blonden in allen Breiten, sowie alle glatte, gestreifte und gemusterte weiße Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 307.]

3. November 1857.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 5077 d. Bl. auf 1857.)

2084. Bis 7. Nov. 1857, Einzahlung A. 9. und B. 6. mit je 50 fl , d. i. 10 pCt., die Stettiner Dampfmühlen-Gesellschaft zu Stettin betr. [Auf dem Comptoir der Gesellschaft in Stettin, Junkerstraße Nr. 13.]
2085. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 5. mit 20 fl , d. i. 10 pCt., die Cölnische Maschinenbau-Gesellschaft zu Cöln betr. [Beim A. Schaaffhaußschen Bank-Vereine in Cöln ic.]
2086. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 9. mit 25 fl , d. i. 10 pCt., die Dortmunder Bergbau-Gesellschaft „Vereinigte Westphalia“ zu Dortmund betr. [Bei Barnison und Sohn in Halle ic.; zeitl. Einschuf 200 fl .]
2087. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 6. mit 10 fl , d. i. 10 pCt., den Erzgebirg. Schieferbau-Verein zu Affalter in Leipzig betr. [Unter Innehalten von $12\frac{1}{2}$ % Zinsen wegen bereits eingeschoff. 50 fl , an die Hauptcasse der Teutonia in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 9.]
2088. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 8. mit 10 fl , die Essener Bergbau-Gesellschaft „Neu-Essen“ zu Essen betr. [Bei Dingler und Bandelow in Magdeburg ic.]
2089. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 2. mit 20 fl , die Moldauische National-Bank zu Dessau und Jassy betr. [Unter Innehalten von 1 fl 3 % fünfzehnteilmonatl. Zinsen der bereits eingeschoff. 20 fl , bei E. G. Ottens in Leipzig ic.]
2090. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 2. mit 10 pCt., den Neu-Deger Bergbau- und Hütten-Verein zu Neu-Deger bei Eimburg a. d. Lenne betr. [Bei E. W. Aue in Magdeburg ic.; zeitl. Einschuf 15 pCt.]
2091. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 5 mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die Delonitzer Bergbau-Ges. zu Delonitz betr. [Bei Louis Meister in Leipzig ic.; zeitl. Einschuf 40 fl .]
2092. Bis 15. Nov. 1857 Einzahl. 7 mit 10 pCt., die Tarnowitzer Bergbau- und Hüttenbetriebs-Ges. zu Tarnowitz betr. [Zur Casse der Ges. in Tarnowitz; zeitl. Einschuf 60 fl .]
- * Bis 15. Nov. 1857 Nachlief. 4 mit $1\frac{1}{10}$ fl , s. w. d. anh., den Werbauer Steinkohlenbau-Verein zu Werbau betr. [Für Die, welche Einzahl. 4 mit 1 fl bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb, bei E. G. Schmelzer in Werbau.]
2093. Bis 17. Nov. 1857 Einzahl. 7 mit 10 fl , den Rartha-Dresdener Braunkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Bei Heint. Küstner u. Comp. in Leipzig ic.; zeitl. Einschuf 60 fl .]
2094. Bis 19. Nov. 1857 Einzahl. 7 mit 5 fl , den Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Jul. Meißner in Leipzig, Universitätsstr. 4 ic.; zeitl. Einschuf 30 fl .]
2095. Bis 19. Nov. 1857 Einzahl. 7 mit $\frac{1}{2}$ fl , den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Hillner in Zwickau; zeitl. Einschuf 3 fl .]
- ** Bis 21. Nov. 1857 Nachlief. 7 mit 44 fl , s. w. d. anh., die Gothaer Privat-Bank zu Gotha betr. [Für Die, welche Einzahl. 7 mit 40 fl bis daher nicht leisteten, nebst den Verzugszinsen dieses Betrages vom 15. Octbr. 1857 ab, bei Heint. Pückert in Leipzig, Neumarkt 42 ic.]

Damen zur Notiz.

Concurrenz offerirt Corsetten ohne Naht beste Qualität à 1 fl 10 fl , ich habe mich aber vom Gegentheil, laut in Händen habender Mustercorsets, überzeugt; denn meine Corsets à 1 fl 12 fl wiegt 1 Stück 5ter Weite 14 Loth, ein gleiches der Concurrenz nur 11 Loth; meine eingezogenen Fischbeine sind der Art, daß die Stecknadel widersteht, während die Fischbeine in den Concurrenzcorsets obige Eigenschaft gar nicht besitzen und größtentheils gesplittert sind.

Carl Netto,

Petersstraße Nr. 23.



H. M. Stutzbach,

Schützenstraße 15 in Leipzig,
empfiehlt sein Lager in

Wein, Bier, und Mixturen.

Mein Strumpfwaaren-Lager

in gestrickt und gewoben, von dem feinsten Zephyr-Jacken, do. Hosen für Herren und Damen an, ist in allen Qualitäten gut sortirt und empfehle selbige für Wiederverkäufer und Detail zu den niedrigsten Preisen.

Job. Gottl. Mancke, Tuchhalle.

Herabgesetzte Preise.

Eine Partie einzelner Seidenroben, welche von den Sortimenten übrig geblieben sind, darunter abgepaßte
Bolantroben und Roben à 2 Les,
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

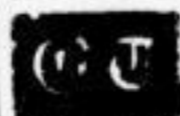
Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Pariser Handschuhe

empfiehlt für Herren und Damen in allen Farben billigst
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und
Neumarkt-Ecke.

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{4}$ brt. baumw. Canevas, bergl. schmalen, seidnen Canevas in schmal und breit, $\frac{1}{4}$ breiten starken Hanf-Canevas empfiehlt billig

Carl Börnig, Grimm. Straße Nr. 4/6.



Die beliebtesten billigen und praktischen
Copir-Pressen

sind wieder bei uns eingetroffen. — Zugleich empfehlen bestes Copir-Papier, Copir-Bücher mit Register, ausgezeichnete gute Copir-Tinte, Oelpapier, Blätter, luftdicht verschließbare Tintefässer ic. ic.

Gehr. Tecklenburg, Thomasg. 11, 1 Tr.

Verkauf eines Schankgrundstückes.

Ein realberechtigtes, vor erst drei Jahren neuerbautes Schankgrundstück mit schönem Tanzsaal und Garten etc. auf dem Lande in reizender Lage, nur eine Viertelstunde von Grimma entfernt und von dessen Bewohnern viel besucht, bin ich beauftragt unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe würde namentlich einem Wirth, der die Kuchenbäckerei versteht, sehr zu empfehlen sein. Reelle Selbstkäufer erhalten auf mündliche oder portofreie Anfragen die näheren Bedingungen von mir mitgetheilt.

Advocat **Otto Jacobi** in Grimma.

Das auf dem **Wöckernschen** Kirchberge bei Leipzig gelegene, mit Nr. 79 des Brand-Vericherungscataster bezeichnete **Grundstück**, bestehend aus **Wohngebäude, Gewächshaus**, unterbautem **Keller** und **Holzschuppengebäude**, so wie **großem, zum Betriebe der Gärtnerei benutzten Garten** ist für den Preis von **2600 Thaler** durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Grundstück stehen bleiben.

Advocat **Ernst Selter**.

Zu verkaufen ist billig ein Gärtchen im **Johannisthale**. Näheres hohe Straße Nr. 2a, 1 Tr.

Zu verkaufen habe ich im Auftrage einer meiner Bekannten unter ganz billigen Bedingungen ein **Fleisch- und Grünwaaren-geschäft**. **Sabicht**, Restaurateur, Serberstraße.

Eine vorzügliche **Violine**, welche im Ankauf 125 fl kostete, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Struth**, Musiklehrer, Katharinenstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Meubles- u. dgl. Verkauf. 1 Mahagoni-Cylin-der-Bureau, 1 dgl. großer Schreibtisch, 1 dgl. sehr großer doppelter Schreib- oder Arbeitstisch, größer oder kleiner zu machen, in ein Sitzungs- oder Lehrzimmer passend, 1 gr. Zithr. Bücherschrank, 3 gr. Spiegel, 2 Saalspiegel, 1 Stellspiegel, 2 große Kleider-schränke, 1 kl. Wäschränk, 1 altes antikes **Rußbaum-pult**, 1 dgl. **Commode**, 6 antike **Polsterstühle**, 2 **Secrétaires**, 2 **Divans**, 1 kl. **Ottomane**, 2 kl. **Pultcommoden**, 2 gr. dgl. mit **Auffas**, 2 gr. runde **Tische**, 1 dgl. von Mahagoni, 1 gr. **Regal**, 1 **Bücherregal**, 4 **Schreibpulte**, 2 **Gewölbtiseln**, 1 **Copierpresse**, 1 **Glätzpresse**, 1 **Kerbmaschine**, 3 verschiedene eif. **Dfen**, 3 **Stuh-uhren**, 1 **Papagenbauer**, 1 **Papagenstellage**, 2 **Kronleuchten** u. dgl. m. zum Verkauf **Böttchergäßchen** Nr. 3.

6-8 Gebett schöne Federbetten werden einzeln oder zusammen verkauft **Sporergäßchen** 3, 2 Tr.

2 Matratzen u. eine Partie Federbetten, 2 **Secrétaires**, 3 gute **Divans**, 1 großer **Bücherschrank**, 1 großer **Klapptisch**, 4 **Ell.** lang, 2 **Ell.** br. zu verk. **Brühl 71**, im Hofe 1 Tr.

6 Secrétaires (Mahagoni), 1 **Damen-Schreibtisch**, 1 **Servante**, 1 **Kleider- u. Wäschr.** Schiffoinière, 1 **Spiegel**, 1 **Rußbaum-Commode**, 1 **Bureau**, 1 **Pultcommode** mit **Auffaschrank**, 1 **runder Tisch**, 1 **Divan**, 1 **Sopha**, 2 **hellpolirte Secrétaires**, 1 dgl. **Bücherschrank**, einige schon gebrauchte aber noch richtig gehende **Rahmen-, Stuh- und Wanduhren** sind zu verkaufen **Brühl Nr. 47 parterre rechts**.

Zu verkaufen sind mehrere gebrauchte Mahagoni-Schreib-Secrétaires, 9 Stück birne Schreibsecrétaires, 1 **Kleidersecrétair** dgl., 1 **Schreibsecrétair** von **Kirschbaumholz**, 1 dgl. **Pfeilerspiegel** mit **Schränken**, 5 **Ellen** hoch, 1 **Mahagoni-Bücherschrank**, 1 **Mah.-Schreibtisch**, 1 **Mah.-Wäschtisch**, 1 **Mah.-Sopha**, oval, 1 **Mah.-Speisetisch** zu 24 Personen, 1 **Mah.-Spieletisch**, 1 **kleines Pult** mit **Glaschrank**, 1 **Rußb.-Commode** mit **Auffaschrank**, 1 **Mah.-Eckschrank**, 1 **runder Tisch**, gewöhnliche **Wäschtische** u. dgl. mehr **Halle'sche Straße** Nr. 1 im **Gewölbe**.

Zu verkaufen sind 2 Stück **Doppelfenster**, Höhe 2 **Ell.** 19 **Zoll**, Breite 1 **Ell.** 15 **Zoll**, **Windmühlen- und Emilienstraße** Nr. 16, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei **Sophas**, vier **Polster-** und vier **Kohlestühle** **Leinwandhalle**, im Hofe 4 Treppen links.

Zu verkaufen ist ein **Stubenofen**, eiserner **Auffas** mit zwei **Kochröhren**, **Petersstraße** Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billigst gut gepolsterte **Divans, Ottomanen, Causeusen, Schlafstühle** etc. mit ganz- und halbwoollenen **Ueber-zügen** **Burgstraße** 5, 4 Treppen. **S. Bieler, Tapez.**

Zu verkaufen: Ein kleiner eiserner **Dfen**, **Doppel-Maschine**, kleine **Windmühlengasse** Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen ist eine **Partie gebrauchte Doppelfenster** **Post-straße** Nr. 6 bei **R. Frauenheim**, **Glasermeister**.

Zu verkaufen ist ein brauchbarer **Blech-Dfen** mit **Kochröhre** **Ulrichsgasse** Nr. 21 parterre.

Mehrere Gebett Betten zur Auswahl sind zu verkaufen **Neumarkt** Nr. 17, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein getragener, aber noch guter **Damen-mantel** hohe **Straße** Nr. 2a, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine **Stufenleiter** mit 9 **Stufen** **Windmühlenstraße** Nr. 46 parterre.

Eine **Hobelbank** für **Kinder** und ein vollständiges **Aquarium** ist zu verkaufen.

Näheres **Neumarkt** Nr. 4, 1. Etage, in den **Geschäftsstunden**.

Zu verkaufen steht ein starker **Einspanner-Wagen**, alles in gutem Zustande. Das Nähere in **Reudnitz**, **Leipziger Gasse** 56 im Hofe rechts parterre.

Zu verkaufen ist ein gutes **Neit- und Wagenpferd**. Zu erfragen in der **Restauration** des **Herrn Mäde**, **Petersstraße** im **Hirsch**.

Zu verkaufen ist ein fettes **Schwein** und ein **Läufer** **Friedrichstraße** Nr. 3.

Zu verkaufen ist **Birnbaumholz** in glatten starken **Stämmen**, desgl. **Apfelbaum**, **Neuschönefeld**, **Friedrichstraße** Nr. 98.

Für den Garten

empfehle alle **Sorten Obst- und Bierbäume** in starken **Exemplaren**, ebenso **Beerensträucher**, darunter die so geschätzte **Fastolf-Himbeere**, ferner **Trauerrosen**, **Trauereschen** und div. **Biersträucher**

F. Wösch, **Kunst- und Handelsgärtner**, **Carolinensstraße**, in der Nähe des **bayerischen Bahnhofes**.

Grimma'sche Patent-Braunkohlen,

die seit einem Jahr sich so praktisch bewiesene **Zimmerheizung**, pr. **Scheffel 10 Ngr.**, fr. i. H., als auch beste **Zwickauer Steinkohlen** pr. **Scheffel 19 Ngr.**, fr. i. H., empfiehlt die **Niederlage Königsplatz**, **Rupperts Hof** Nr. 9.

Kartoffelverkauf.

Heute **Dienstag** und nächsten **Donnerstag** kommen wieder zwei **Fuhren mehrlinge Rothlinge** von dem **Rittergute Innis** zum Verkauf auf den Markt, zwischen 27 u. 28 der **Katharinenstraße**, à **Meße 2 fl** , à **Scheffel 1 fl** . **August Schaaf.**

Melis

in **Broden**, das **Pfund 57 fl** .

Café

von feinstem **Geschmack** das **Pfund 90 fl** empfiehlt **Julius Kiepling**, **Dresdner Straße** Nr. 57.

Echt Frankfurter Bratwürste sind wieder angekommen und empfiehlt **Dor. Weise**.

Kieler Sprotten und **Speckpöklinge**, geräuch. **Nale** von $7\frac{1}{2}$ fl an, ganz große **Lüneburger Neunaugen**, so wie feinste **Lebertrüffelwurst** erhielt frisch **Dor. Weise**.

Neue Straßburger Gänseleber-Pasteten, **frische Seehummer**, **Speckpöklinge** erhielt **A. C. Ferrari**.

So eben erhielt ich eine **Sendung echter Frankfurter Würste** und empfehle solche als etwas **Ausgezeichnetes**. **H. Heinrich Sieblein**, **Frankfurter Str.** 54.

Bestellungen auf Sahliser Sabnen-Räse **Neumarkt** Nr. 42 beim **Hausmann**.

Große englische Auster,
Kieler Sprotten und Pöcklinge, Fromage de Brie
und de Neufchâtel, Chesterkäse.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Echte Frankfurter Bratwürste
erhielt heute die erste Sendung und von nun an allwöchentlich
empfiehlt **W. Sönemann, Hainstraße Nr. 16.**

Speckpöcklinge und Kieler Sprotten
empfiehlt **W. Sönemann, Hainstraße Nr. 16.**

Feinste bayr. Schmelzbutter
à 9 1/2 pr. Pfd., im Kübel billiger, bei
F. W. Obermann, gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

Frische See-Summern,
Straßburger Gänseleber, Rebhuhn- u.
Schneepfen-Pasteten in Terrinen,
geräucherte pommer. Gänsebrüste,
frische holsteiner und belgoländer Auster,
geräucherte Spick-Aale
erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Geräucherte Fischwaaren.

Eine ganz frische Sendung geräucherte Spick-Aale, sowie ganz
frische Lachs-Häringe, Specklundern, Brathäringe u. Bricken, sehr
schöne Salz-Häringe empfiehlt zum Markttag. Stand der alten
Waage schrägüber.

Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren,
Federbetten, alle Art Meubles, Matratzen, Wäsche,
alte Pelze, Wirthschaftssachen, Leibhaus-Scheine
u. dergl. m. **C. Unglbauer, Halle'sche Straße Nr. 1.**

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk
werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Hauskaufgesuch.

Ein Hausgrundstück in der hiesigen innern Vorstadt, wo mög-
lich im Petersviertel, im Werthe von 4—5000 Thalern wird zu
kaufen gesucht durch

Adv. Carl Sommerlatte,
Petersstraße Nr. 1.

Gesucht

wird in Leipzig oder in dessen Nähe eine nahrhafte Schankwirth-
schaft entweder zu pachten oder zu kaufen. Hierauf Reflectirende
wollen ihre Adresse nebst Preisanaabe Glockenstraße Nr. 7 bei
Herrn Kaufmann Schömburg niederlegen.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Kanonen-Ofen Peters-
straße Nr. 37, 4 Treppen.

Ein vollständiges Gebett Betten wird zu kaufen gesucht große
Windmühlenstraße Nr. 1A in der Werkstelle.

Gegen vollkommene Sicherheit

und zu 5 % Zinsen sucht auf einige Zeit ein **solider**
Geschäftsmann als Anlagecapital eines **reellen**
Nebengeschäfts 3—400 Thlr., können auch in **Actien**
oder Staatspapieren bestehen.

Gef. Offerten Z. Z. 1000. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

700 Thlr. werden gegen mündelmäßige Hypothek auf ein Land-
grundstück zu erborgen gesucht. Adv. Heymann, Nicolaistraße,
blauer Hecht.

Bitte. Sollte ein edler Mensch gesonnen sein, einem jungen
Mann die Summe von 50 Thlr. gegen Garantie zu
borgen? Adressen bittet man unter O. P. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

4000 Thlr. sind in ungetrennter Summe oder auch zu je
2000 Thlr. gegen vorzügliche Hypothek an Landgrundstücken
sofort auszuleihen durch
Adv. A. Gerhard, Petersstraße, großer Reiter.

Auszuleihen sind sofort 3000 Thlr. gegen pupillarische Sicher-
heit durch **Dr. Schüler, Quandt's Hof.**

Auszuleihen sind 200 \mathfrak{R} , à 5 Procent auf eine Hypothek. Adr.
werden unter F. F. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur,
in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist
zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogen-
heit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet.
Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden
bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse **H. H. H. poste**
restante frei Weimar.

Zur Erziehung eines Knaben von 11 Jahren wird ein Lehrer
gesucht, welcher täglich 3 bis 4 Stunden, sowohl in deutschen
Gegenständen, als auch in englischer Sprache, Unterricht ertheilen
kann. Hierauf Reflectirende wollen ihre portofreien Anfragen unter
der Chiffre G. H. 100. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Seher gesucht.

Noch 12 bis 15 tüchtige Schriftseher, fleißige, solide
Leute, finden sofortige und dauernde Anstellung in unserer
Officin. Verdienst fl. 7—8 pr. Woche. Leben billig. Vergütung
von Reisekosten. Theilhaberschaft an Kranken-, Unterstützungs-
und Invaliden-Cassen.

Das bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Ein Provisions-Reisender

wird gesucht. Gef. Offerten sind abzugeben Schützenstraße Nr. 15
im Gewölbe.

Gesucht wird in eine größere Restauration nach auswärts
ein junger gewandter Kellner. Nur Solche, welche schon längere
Zeit in einer Restauration conditionirten, wollen sich melden
Weststraße Nr. 1684 parterre.

Gesuch. Burschen von 15 bis 16 Jahren, welche Lust haben
etwas zu lernen, finden bei gutem Lohn Beschäftigung in Reudnitz,
Kuchengartenstraße, im Hause des Holzhändlers Kindt 2 Treppen.

Gesuch. Ein gesunder starker Bursche vom Lande, 18 bis
22 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen versteht und gute
Zeugnisse beibringen kann, wird gesucht im Gewölbe Nr. 44
Frankfurter Straße.

Ein Arbeiter, der zu feilen versteht, kann dauernde Beschäftigung
erhalten Erdmannstraße Nr. 16 parterre.

Mehrere fleißige Cigarrenmacher für bessere Arbeit finden zu
Hause Beschäftigung bei **Heinrich Weisker.**

Ein starker Bursche wird zum 1. Decbr. gesucht von
Jung & Co.

Gesucht werden mehrere Burschen zu leichter Papparbeit bei
Ferd. Günther, Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 49, 1 Treppe.

Ein sehr gut empfohlener, gewandter Laufbursche wird gesucht
Thomasgäßchen Nr. 11 im Materialgeschäft.

12 tüchtige Cigarrenmacher

werden gegen Reisevergütung nach auswärts gesucht von
Julius Kießling, Dresdner Straße Nr. 57.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt in Chemnitz ein Ver-
golders-Gehilfe, welcher jeder Arbeit in diesem Fach verstehen
kann. Näheres ertheilt **J. D. Wunsch, Quersstraße Nr. 31.**

Gesucht wird sogleich ein mit guten Attesten versehenes
Kellnerbursche Café Saxon.

Gesucht wird ein Laufbursche. Zu erfragen bei Wwe. Delisch, Neumarkt Nr. 27 parterre.

Wir suchen noch einige solide Arbeiterinnen.

Jung & Co.

Gesucht wird in eine größere Restauration nach auswärts eine tüchtige Köchin. Nur solche, welche schon als solche fungirten und gute Atteste ihrer Brauchbarkeit aufweisen können, wollen sich melden

Weststraße Nr. 1684 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges Kindermädchen Salomonstraße Nr. 5a, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen um Vormittags ein Kind von 1 1/4 Jahr zu warten. Näheres Grimm. Straße 31, 2. Etage.

Verhältnisse halber wird zum 15. November oder 1. December ein ordentliches Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, für Küche und häusliche Arbeit gesucht Hainstraße 31, 3. Etage, früh von 8—9 und Mittag von 12—2 Uhr zu erfragen.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit ein Dienstmädchen. Nur Solche, die gute Atteste besitzen, mögen sich melden Inselfstraße Nr. 2, 1 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen zur Hausarbeit Raundörchen Nr. 11, 2 Treppen, von 11—12 Vormittags.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, für Küche und häusliche Arbeit, Salzgäßchen Nr. 8 bei W. Kretschmar.

Gesucht wird zum 15. ein kräftiges, nicht zu junges Kindermädchen für 2 Kinder Weststr. 1656, 1 Tr. links, Lannerts Haus.

Gesucht wird sofort eine Köchin, die an Reinlichkeit gewöhnt ist und gute Atteste aufzuweisen hat,

Schloßgasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder zum baldigen Antritt große Tuchhalle Treppe D, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird sogleich ein kräftiges arbeitsames Mädchen mit guten Attesten Reichstraße Nr. 9, im Hof 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit in Eutriß Nr. 91.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Dienstmädchen Colonnadenstraße Nr. 2 im Hintergebäude parterre.

Gesucht wird zum Neujahr ein Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft war und im Kochen nicht unerfahren ist, Neumarkt, große Feuerkugel, am Seifenstande.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Bosenstraße Nr. 3, 2. Etage. Nachfragen Mittags von 12 bis 2, Nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Gesucht wird ein Kindermädchen bis 15. Novbr. am Markt Nr. 17 vorn heraus bei Richter, Schneidermeister.

Das concess. Personal-Versorgungs-Geschäft von Julius Knöfel, Neumarkt Nr. 36, überweist kostenfrei ausgezeichnet gut empfohlene Leute die Condition suchen. Conditionsuchende finden durch mich solides und dauerndes Engagement unter guten u. billigen Bedingungen.

Ein junger starker Mensch sucht Beschäftigung, es sei was es sei, in einer Fabrik oder in einem Geschäft. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 45, 3 Treppen.

Ein junger kräftiger Mann, gedienter Militär, sucht mit guten Zeugnissen versehen baldmöglichst ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann u. Gütige Offerten werden Brühl Nr. 45 parterre entgegengenommen.

Ein Kellnerbursche von gesetztem Jahren, welcher jetzt in einer Restauration fungirt, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Werthe Adressen bittet man im Schuhmachergewölbe Katharinenstr. Nr. 22 niederzulegen.

Ein mit mehreren Branchen vertrauter junger Geschäftsmann, dem die Empfehlungen zweier hiesiger sehr achtbarer Häuser zur Seite stehen, sucht hierdurch ein Engagement, sei es als Comptoirist, Buchhalter oder Correspondent. Gefällige Adressen erbittet sich der Suchende unter R. ff 13 poste restante.

Ein junger Commis, jetzt noch conditionirend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem hiesigen Comptoir oder in einem flotten Detail-Geschäft anderweitige Stellung. Antritt kann zu beliebiger Zeit erfolgen.

Geehrte darauf reflectirende Herren Principale wollen ihre werthen Adr. gef. unter Chiffre A. Z. ff 208. poste rest. hier niederlegen.

Gesuch.

Ein gewandter junger Mensch, der bis jetzt als Kellner conditionirte und der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, ein anderweitiges Unterkommen als Kellner, Markthelfer oder Diener. Adr. bittet man abzugeben in der Exped. d. Bl. unter K. ff 100.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher sich keiner Arbeit scheut, die besten Zeugnisse hat, sucht einen Posten als Markthelfer, Laufbursche oder dgl. Adressen bittet man höflichst unter W. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für einen höchst brauchbaren jungen Mann von außerhalb, welcher mit Schreiben und Rechnen gut Bescheid weiß, und für welchen Bürgschaft in jeder Hinsicht übernommen werden kann, wird zum baldigen Antritt ein Posten als Markthelfer oder Diener gesucht. Gefällige Adressen unter X. ff 10. in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Mensch von rechtlichen Aeltern sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen Königsplatz Nr. 15 im Hofe parterre.

Ein junger Bursche von 18 Jahren, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Laufbursche. Adressen bittet man beim Hausmann Königsstraße Nr. 3 niederzulegen.

Ein junger Mensch, der beim Militär gedient hat, sucht einen Posten als Hausknecht oder Markthelfer. Adressen bittet man in der Expedition d. B. unter R. J. niederzulegen.

Eine Dame, welche die Gesellschaft von einem jungen, gebildeten Mädchen wünscht und geneigt ist, ein solches unter billigen Bedingungen aufzunehmen, wird gebeten die Adresse unter A. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht noch einige Tage in Familien zum Ausbessern Beschäftigung. — Adressen bittet man Thomassgäßchen Nr. 7, im Hofe 3 Treppen niederzulegen.

Ein Mädchen sucht noch ein Paar Tage in der Woche mit Nähen u. Platten in Familien beschäftigt zu sein. Näheres Königsplatz 19.

Eine anständige Person von außerhalb sucht eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen, welche im Platten und Nähen erfahren ist und auch die Erziehung größerer und kleinerer Kinder mit übernimmt und der Hausfrau zur Seite stehen kann. Man bittet Adressen Johannisgasse Nr. 9, 2 Treppen abzugeben.

Für ein gut erzogenes Mädchen, 18 Jahre alt, aus anständiger Familie von auswärts, welches seit 1 1/2 Jahren bei Verwandten hier und geübt in allen weiblichen Arbeiten ist, wird Dienst als Jungemagd gesucht. Gerberstraße Nr. 31, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, welches in der Küche gründlich erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft Dienst zum 15. November oder 1. December. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 bei Madame Braune im Hofe eine Treppe.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Kochen, Nähen, Schneidern u. s. w. nicht unerfahren ist, sich willig jeder Arbeit unterziehen wird, und gute Empfehlungen beibringen kann, sucht eine Stelle zur Hilfe der Hausfrau.

Nähere Auskunft giebt Frau Buchhändler Schmidt, Petersstraße Nr. 19.

Ein gewandtes freundliches Stubenmädchen oder für Küche und Haus sucht sofort Dienst. Zu erfragen Markt, erste Puzbude, der Engelapotheke gegenüber bei Madame Striegel.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit, das auch im Nähen erfahren ist, gleich zum Antreten. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, solid und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Haushälterin. Adressen unter M. C. erbittet man durch die Expedition d. Bl.

Gezum 1 Jungf sich eig weiblic Adress

Erfrage

Ein sucht Leuten

Ein pfohlen Arbeit Mäd

Ein nicht sich b

Ein eine König

Ein Stelle Straße

Ein den gen Erste

Ein arbeit

Ein Straße

Ein

W oder

1. C toir hand

3 freur mit über bezie Tuch

Ein zu b abju

Ein Kan mer unter Gen

Ein militä

d. B

wo nie

Ein von sche

Ein

ein Kar

Gesucht wird von einem sehr gebildeten Mädchen sofort oder zum 15. Nov. eine Stelle als Ladenmädchen, auch würde sie als Jungfer oder in einem anständigen Hause als Stubenmädchen sich eignen, indem sie sehr gut fräsen kann und in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist. Geehrte Herrschaften mögen ihre Adressen Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus abgeben.

Gesucht wird ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Quersstraße Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen kann, sucht sogleich oder 15. d. M., womöglich bei ein paar einzelnen Leuten, einen guten Dienst. Quersstraße Nr. 2, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen von auswärts, aus guter Familie und bestens empfohlen, sucht sofort oder später Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Dresdner Str. Nr. 29, 3 Treppen links, Vorderhaus.

Ein Mädchen, nicht von hier, im Kochen und weiblicher Arbeit nicht unerfahren, sucht einen Dienst. Geehrte Herrschaften wollen sich bemühen große Windmühlenstraße Nr. 51, im Hofe 3 Tr.

Ein junges solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Näheres Markt 17, Königs Haus, Treppe D, 3 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum baldigen Antritt eine Stelle als Stubenmädchen oder auch für Alles. Zu erst. Hainstraße Nr. 20 beim Schneidermstr. Herrn Wehrauch.

Ein ordentliches solides Mädchen, welches Verhältnisse halber den Dienst verlassen muß, sucht Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft, sei es bei Kindern oder für Alles, zum 15. oder Ersten. Zu erst. Hainstraße Nr. 13 im Bäckerladen.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht für Küche und Hausarbeit zum 15. Dienst. Klostersgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht werden einige Aufwartungen. Zu erfahren Poststraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Eine ausstillende Amme sucht einen Dienst als Muhme Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann im Hofe part.

Comptoir auf's Jahr.

Wer eine Stube mit 2—3 Fenstern in der Grimma'schen oder Petersstraße, am Markt oder auf dem Neumarkt in einer 1. Etage (auch in einem hellen Hofe) zur Benutzung als Comptoir abzulassen gedenkt, möge seine Adresse abgeben in der Buchhandlung Petersstraße, Hohmanns Hof 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird von 3 ruhigen Kaufleuten ein freundliches, vorn heraus gelegenes, gut meublirtes Wohnzimmer mit 1 oder 2 hellen, geräumigen Kammern ohne Betten, nicht über 2 Treppen, möglichst im Innern der Stadt, den 1. Decbr. beziehbar.Adr. unter L. H. X. sind bei Hrn. Gust. Juchuff, Tuchhalle, niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar bejahrten Leuten in der Vorstadt ein Logis im Preise von 50—80 Thlr., zu Ostern oder Johannis zu beziehen. — Adressen beliebe man Brühl Nr. 30, 2 Treppen abzugeben.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2—3 Stuben und einigen Kammern nebst Zubehör, wird von einem pünktlich und pränumerando zahlenden Manne baldigst zu miethen gesucht. Adressen unter F. H. 3. werden bei dem Castellan Herrn Quasdorf im Gewandhause erbeten.

Gesucht wird zu Weihnachten oder Ostern ein kleines Familienlogis von 2 Stuben und 2 Kammern. Offerten mit Preisangabe werden unter B. N. 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird sogleich eine Tischlerwerkstätte, wo 2 bis 3 Hobelbänke stehen können. Adressen sind gütigst niederzulegen alte Burg Nr. 5 beim Hausmann.

Ein unmeublirtes Garçon-Logis, 3 bis 4 Piecen, im Preise von 100 bis 150 fl wird zu miethen gesucht. Adressen Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird in der innern Stadt an einer lebhaften Straße ein Gewölbe mit oder ohne Logis. Anmeldungen abzugeben beim Kaufmann Pohl, Zeiger Straße.

Bitte an einen edlen Hausbesitzer.

Ein Paar stille Leute suchen ein kleines Logis bis Weihnachten, würden sich gern jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Adressen beliebe man Nicolaistraße Nr. 36, 3 Tr. rechts.

Eine Stube nebst Kammer wird von einem Paar kinderlosen Leuten sofort oder bis zum 15. Novbr. zu miethen gesucht, wo möglich in der Nähe des Königsplatzes. Adressen beliebe man abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 9 parterre.

Ein Logis

im Preise von 120 bis 150 fl , möglichst in Meßlage, wird von pünktlich pränumerando zahlenden stillen Leuten für Ostern 1858 zu miethen gesucht. Geehrte hierauf reflectirende Herren Hausbesitzer wollen ihre Adresse kl. Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage niederlegen.

Ein gut meublirtes Zimmer in der Dresdner Vorstadt wird zu miethen gesucht. Näheres bei den Herren

Gebrüder Amy & Worliger, Inselstraße.

Von einem pünktlich zahlenden jungen Mann wird zum 1. December er. in der Nähe des s.-bayer. Bahnhofes eine freundliche, meublirte Stube mit Kammer (NB. separater Eingang!) gesucht. Offerten unter Chiffre H. S. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Sogleich wird von einem alleinstehenden Frauenzimmer eine Stube mit Kammer ohne Meubles gesucht. Adressen bittet man unter F. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein helles heizbares Stübchen. Adr. abzugeben Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Gesuch.

Eine junge anständige Dame sucht sogleich eine freundliche Wohnung mit Bett und Kost. Näheres Barfußgäßchen in der Stein-druckerei von Springer Nr. 9.

Ein kleines freundliches Familien-Logis, Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe vorn heraus, (Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer), ist, jedoch nur auf die Zeit von jetzt bis Ostern 1858, zu vermieten durch Adv. Lorenz, Reichsstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist von Ostern 1858 eine freundliche zweite Etage. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 25, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube Frankfurter Straße Nr. 12 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort billig ein heizbares Stübchen mit Kammer, meublirt, Lauchaer Str. 6, im Hofe 1. Eingang 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine zweifenstrige meublirte Stube nebst Alkoven, vorn heraus, an Kaufleute, zum 1. Decbr. zu beziehen Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei elegant meublirte Zimmer Weststraße Nr. 1669 B, parterre.

Ein hübsch meublirtes Stübchen ist billig und sofort zu vermieten Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meßfreie, sehr freundliche, gut meublirte Stube an einen oder zwei solide Herren, zum 1. December zu beziehen, Burgstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten ist von heute an eine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn der Handlung oder Beamten kleine Fleischergasse, Kafferbaum.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein heizbares meublirtes Stübchen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Eisenbahn eine freundliche meublirte Stube Mittelstraße Nr. 5, 2. Etage, unmittelbar an der Dresdner Eisenbahn.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles Reichels Garten, Alexanderstr. Nr. 2, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort mit Hauschlüssel an einen oder zwei Herren eine freundliche Parterrestube mit Kammer.

Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Eine kleine heizbare Stube ist an einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen kleine Fleischergasse Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafstube, beides heizbar und mit separatem Eingang, an einen oder zwei Herren, sogleich oder auch später zu beziehen,
Mühlgasse Nr. 13 parterre.

An einen oder zwei Herren ist von jetzt ab eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube zu vermieten
Raundörschen Nr. 9 parterre.

Garçon-Logis. Stube und Kammer, gut meublirt, ist sogleich zu beziehen
Obstmarkt 3 part. vor d. Petersthore.

Zu vermieten: 1 Stube und Kammer ohne Meubles, sofort oder später. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Eine meublirte Stube vorn heraus ist zu vermieten
Kreuzstraße Nr. 5 parterre im Seitengebäude.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Ktoven ist zu vermieten; auch kann auf Verlangen noch eine kleine Stube mit abgelassen werden
Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

Eine große freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist monatweise billig zu vermieten, sofort beziehbar, Auerbachs Hof, vom Markte erster Eingang, links 2 Tr.

Ein freundliches Zimmer nebst einem guten Instrument ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen Thomasmühle im Verkaufsgeschäft.

Zum 15. Dec. ist eine freundliche Schlafstelle, passend für einen soliden Herrn, Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen mit separatem Eingang
kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Raundörschen Nr. 5, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
große Windmühlengasse Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle
Johannisgasse Nr. 38 parterre vorn heraus.

Colosseum. Ich mache hiermit meinen Freunden, die etwa mit Einladungskarten übersehen sein sollten, bekannt, daß mein Martinschmäuschen mit Ball morgen Mittwoch den 4. Nov. stattfindet, nach der Carte und Table d'hôte gespeist wird, und der Anfang der Table d'hôte um 8 Uhr ist, freundlichst dazu einladend empfiehlt sich
C. Ch. Prager.

Zur Weintraube in Stötteritz.

Morgen Mittwoch und Donnerstag Haupttage der Kirmes, wobei Tanzmusik stattfindet.

Für guten Kaffee und Kuchen, warme u. kalte Speisen, sowie div. Weine, ff. Lagerbier ic. ist bestens gesorgt. Es ladet dazu ergebenst ein
C. Grünner.

Zur gefälligen Notiz!

Meinen verehrten Gästen erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Local neu restaurirt ist und mache ich hauptsächlich auf ausgezeichnete Speisen und Getränke aufmerksam. Das Lagerbier kann ich als etwas ganz Exquisites empfehlen. Heute Abend Blumenkohl mit Zunge, wozu ganz ergebenst einladet
A. Vietge,

grüne Linde.

Theater in Gräfe's Salon.

Morgen Mittwoch: **Wenn Leute Geld haben.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch. Anfang 1/28 Uhr.
Donnerstag: **Die Bekenntnisse.** Lustspiel in 3 Acten.

Kirmes in Stötteritz

heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag,

an welchen Tagen regelmäßig von Nachmittags 3 Uhr an Concert unter Direction des Herrn Starke.

Letztere drei Tage sind die Haupttage.

Für eine gut gewählte Speisekarte, vorzüglichen Kuchen, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Bayerisches von Kurz (noch altes) und das längst gefehlte Gersdorfer ist bestens gesorgt.
Schulze.

Hôtel de Saxe.

Einen guten Mittagstisch, jeden Nachmittag Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und zu jeder Zeit eine reichhaltige Speisekarte und gute Getränke empfiehlt und ladet dazu ergebenst ein
Görsch.

Lagerbier aus der Vereinsbrauerei, welches jetzt von ganz vorzüglicher Güte und extrafein ist, empfiehlt hiermit
August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Münchener Bierstube, Stadt Wien. Einem geehrten Publicum empfehle ich mein ausgezeichnetes (noch altes) Münchener Bier zur geneigten Berücksichtigung. Möbius.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Huhn und Cotelettes mit Allerlei.
C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei F. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.

Heute Schlachtfest bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Restaurations in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein
C. F. Schulze.

Restaurations zum schwarzen Rad. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. S. Fode.

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein M. Thieme, Nicolaistraße Nr. 6.

Her
Her
M
P
Spe
B
Reich
Form
gegen
Str
wur
Spo
gasse
wird
Eilg
M
Joh
Fint
Bl
wur
Nov
Futt
stra
Abz
P
Paa
plaf
Loh
P
Per
stra
gan
Bel
G
der
ver
gdf
v
An
geg
Ei
fer
Fu
in
m
ba
ju

Heute großes Schlachtfest, um 9 Uhr Weißfleisch, von 12 Uhr an frische Wurst nebst einem guten Löffchen alten Lagerbier bei **J. G. Böbler**, Klostergasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Weber**, Kupfergäßchen 4.

Münchener Bierhalle. Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **F. Frigo**.

Pragers Kaffeegarten. Heute Abend Schweinsknöcheln, so wie täglich von früh 9 Uhr frische Bouillon und guten Mittagstisch à 5 Ngr.

Morgen Schlachtfest bei **Sesse**, Klostergasse Nr. 4.

Speisehalle. Morgen Schlachtfest, à Portion 2 1/2 N.

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern Nachmittag auf dem Wege von Reichels Garten bis zum Ruhthurm eine glanzgoldene Broche in Form einer Schleife mit Opal. Der Finder wird um Rückgabe gegen obige Belohnung gebeten bei den Herren Goldarbeiter **Strube u. Sohn**, Grimma'sche Straße.

Ein goldener Ring

wurde an vergangener Woche, Dienstag den 27. Oct., durch das Sporergäßchen, Burgstraße, Klosterstraße, Neukirchhof, Fleischer-gasse bis nach der Gerberstraße verloren. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe desselben auf dem Thüringer Bahnhof in der Eilguts-Expedition eine noble Belohnung zugesichert.

Verloren wurde Sonntag Mittag vom Brühl bis in die Johannisgasse ein Portemonnaie mit circa 8 Thlr. Inhalt. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren

wurde von einem armen Dienstmädchen am Abend des ersten November eine schwarzseidene Capuze mit carrirtem seidnen Futter auf dem Wege vom Bahnhof durch die Wintergartenstraße, beim Schützenhaus vorbei bis in die Marienstraße Nr. 5. Abzugeben gegen Belohnung Neukirchhof 41, 2. Etage.

Verloren wurden vergangenen Sonnabend den 31. Oct. ein Paar grauwoollene Pferdedecken von der Gerberstr. nach dem Waageplatz. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 7.

Verloren wurde ein Weibuch über Bäckerwaaren; gegen Belohnung abzugeben beim Bäckerstr. Schäß in der Schützenstraße.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom Markt durch die Petersstraße über den Königsplatz nach der großen Windmühlenstraße ein Packet, enthaltend eine von braunem Tuch noch nicht ganz gefertigte Knabenjacke. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung gr. Windmühlenstr. 48, Hof links 2 Tr. b. Hrn. Taubert.

Verloren wurde am Freitag Mittag eine blaue Kragenschleife. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Am Sonntag früh ist auf dem Wege vom Thomaskirchhof nach der Nicolaiskirche ein Taschentuch, gezeichnet mit Anna E. 41. verloren worden.

Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung im Thomaskirchhof Nr. 6, 2 Etage abzugeben.

Eine am Sonntage auf dem Ruhthurm oder auf dem Wege von da bis zum Place de repos verlorene goldne Broche (ein theures Andenken) bittet man an den Hausmann im Place de repos gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Mein treuer gelb u. weiß gefleckter Hund mit Maulkorb ist entlaufen. Eine Belohnung dem Bringer Gerberstraße 17, 2. Et. Karoline Ditto.

Gefunden wurde ein Hundegesirr. Abzuholen gegen Infectionsgebühr Schuhmachergäßchen Nr. 1 bei Ebner.

Zugelassen ist Freitag Nachts ein Hammel und kann gegen Futtergeld u. Infectionsgebühren vom rechtmäßigen Besitzer wieder in Empfang genommen werden b. Schmiedemstr. Hoppert in Lindenau.

Herr Pastor Blas

wird ersucht, seine am Sonntage in der reform. Kirche gehaltene, für jede Confession belehrende Predigt durch den Druck zu veröffentlichen.

Die **Holsteiner Butter**, welche des Markttags auf dem Markte, gegenüber der alten Waage, zu verkaufen ist, ist jeder Hausfrau zu empfehlen; dieselbe ist von sehr gutem Geschmack und bedeutend billiger als Stückchen-Butter. Ein Bürger.

*** Wird Herr Director **Zieme** in Neuschönefeld auch bald den alten guten und so beliebten „Actienbudiker“ noch einmal zur Aufführung bringen? Es wird vielseitig gewünscht. **B. N.**

Herr Restaurateur **Gräfe** in Neuschönefeld wird bringend ersucht, auf der Gallerie seines Salons für die Errichtung bequemer Sitze Sorge zu tragen. Es wäre für Herrn Gräfe sowie für Herrn Dir. **Zieme** vom größten Nutzen.

Mehrere Besucher des Neuschönefelder Theaters.

19. August 1855.

Bild heute erhalten, — täuschend ähnlich, — suche doch eine Begegnung möglich zu machen, doch benachrichte mich womöglich vorher, — aber verschwiegen!

Der Thaler als Draufgeld.

Bekanntschaft am Sonntag, Donnerstag und Freitag Abend nach Verabredung 8 Uhr bei F..... vergebens erwartet. Bitte sehr, in diesem Blatte eine Bestimmung geben zu wollen.

Das sch.... Subject.

No. 81. — **Ernestine** — 1 Treppe — Sonntag 2 Uhr Sie erwartet, jedoch nicht angetroffen. Wollen Sie sich heute Abend punct 6 Uhr am Thorweg einfinden? Erkennungszeichen: ein weißes Taschentuch in der rechten Hand?

Brief erhielt zu spät, heute Abend 7 1/2 Uhr Augustusplatz.

H. H.

Ver spätet.

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau **Amalie Krumpsdorf** zu ihrem Wiegenfeste von ihrer Freundin im wahren Sinne des Wortes.

Fassiana. Heute M. 12. ei Du frommer und getreuer ... geh ein!

Handwritten signature

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Leede,
Marie Leede,
geb. **Hogrefe.**

Leipzig und Hamburg, 31. October 1857.

Vermählungsanzeige.

Carl Köhler,
Therese Köhler,
geb. **Trautwein.**

Leipzig und Eisleben, den 31. October 1857.

Unsere Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an

Friedrich Wulko,
Marie Wulko,

geb. **Auernheimer**, verw. **Wiendrich.**

Ihre jam gestrigen Tage erfolgte eheliche Verbindung zeigen hiermit an Leipzig, den 1. Nov. 1857.

Gustav Gräbner,
Ottilie Gräbner, geb. **Schmidt.**

Heute früh 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. **Abels**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, 2. November 1857.

J. C. Brill.

Theilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß uns heute unser theurer guter **Arthur** durch einen sanften Tod wieder entrisen wurde.

Leipzig, den 29. Decbr. 1857.

C. E. Ebner,
Rathskeller-Pächter.

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verschied sanft und ruhig, wie er gelebt, mein unvergeßlicher Mann, **Carl Friedrich Hoffmann**, Damenschneidermeister hier, im 76. Lebensjahre, was seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch angezeigt

Leipzig, den 2. Novbr. 1857.

die trauernde Witwe.

Nach kurzem Krankenlager starb heute früh unser guter Gatte, Vater und Großvater, **Carl Gottlob Saserkorn**, 68 Jahre alt. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr starb nach dreiwöchentlichem Kranksein unser jüngstes, innigstgeliebtes Kind, **Lisbeth**, im Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Diese Anzeige Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 2. November 1857.

Die tiefbetrübten Aeltern
Eduard Illgen,
Pauline Illgen
geb. **Seyer.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden in der Heimath zeigen wir hierdurch mit tiefstem Schmerz an, dass unser guter Vater und Schwiegervater, Herr **Johann Jaegy v. Leuzingen**, in den Morgenstunden des gestrigen Tages plötzlich dem Kreise der Seinigen entrisen wurde. Ein Schlaganfall machte schnell und unerwartet seinem theuern Leben ein Ende.

Solothurn, am 28. October 1857.

Eduard Clehorius.
Marie Clehorius,
geb. **Jaegy.**

Leipziger Kunstverein.

Das Gemälde von Prof. A. Menzel in Berlin „**König Friedrich der Große und Kaiser Joseph II. zu Reife**“ bleibt noch bis **Mittwoch den 4. November** im städtischen Kunstmuseum (erste Bürgerschule) aufgestellt und ist das Locgl von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr für Jedermann geöffnet.

In Folge der seit Jahren stattgefundenen und jetzt mehr als 100% betragenden Steigerung der Holzpreise finden wir uns dringend veranlaßt, die Preise für unsere Arbeiten entsprechend zu erhöhen, und erlauben uns daher, um Differenzen zu vermeiden, dies hierdurch ergebenst bekannt zu machen.

Leipzig, den 1. November 1857.

Die Böttcherinnung.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: **Welschkohl mit Schöpfensfleisch.**

Angemeldete Fremde.

Albanus, Adv. aus Chemnitz, Stadt Gotha.
Adler, Kfm. a. Wien, Stadt London.
Busch, Stud. o. Jena, Stadt Breslau.
Brehme, Kfm. n. Fr. a. Weida, Stadt Gotha.
Bachmann, Act. a. Zwickau, Stadt Dresden.
Büfelmann, Kfm. a. Wien, und
Bayer, Hblsreis. a. Prag, Stadt Nürnberg.
Bondeoni, D. med. a. Halle, und
Böfinger, Uhrenh. a. Mönchweiler, S. garni.
Böttcher, Fabr. a. Grimmitzschau, S. de Prusse.
Boschardt, Kfm. a. Zürich, Stadt Hamburg.
Camp, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
Dessauer, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Dehms, Hbls.-Commis a. Stettin, Palmbaum.
Giselt, Fabr. a. Hainichen, Stadt London.
Eppendorf, Reg.-Rath a. Dresden, St. Hamb.
Gitel, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
v. Ginfedel, Graf a. Frankf. a/M., d. Haus.
Fieb, Hbls.-Reis. a. Rheidt, gr. Fleischerg. 7.
v. Falk-Blankenstein, Hptm. a. Mainz, St. Rom.
Fischer, Kfm. a. Königsaal, deutsches Haus.
Greve, Geschäftsf. a. Berlin, Stadt Breslau.
Grosse, Kfm. a. Bremen, und
v. Gruben, Ober-Hofmarsch. n. Fr. a. Gotha, Stadt Rom.
Gültschow, Kfm. a. Hamburg, und
Gültschow, Buchb. a. München, S. de Bav.
Glaß, Def. a. Belgershain, Hotel garni.
Grüber, Prof. a. Prag, und
Gronau, Kfm. a. Buchau, Palmbaum.
Giesecke, D. a. Breslau, Stadt Dresden.
Gräff, Reg.-Rath n. Fr. a. Trier, S. de Prusse.
Gottwald, Hbls.-Reis. a. Breslau, St. Hamb.
Haase, Hbls.-Commis a. Friedland,
Helwig, D. a. Cannstadt, und
Helwig, Rent. a. Wiesen, schwarzes Kreuz.
de Heurouse, Chocol.-Fabr. a. Berlin, Palmb.
Heddel, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Hermann, Fabr. a. Chemnitz, Stadt London.
Helbig, Brauer n. Schw. a. Halle, St. Gotha.
Horn, Rent. a. Dresden, Stadt Rom.
Herrmann, Lehrer a. Merseburg, w. Schwan.

Hochmuth, Rogh. aus Grimmitzschau, br. Rogh.
Jung, Brauer a. Nürnberg, Stadt Breslau.
Jänick, Fr. a. Halberstadt, Stadt London.
Jacob, Sänger a. Broth, schwarzes Kreuz.
Jagopoulos, Rent. a. Athen, Hotel de Pologne.
Kürzel, Fabrikbes. n. Frau aus Grimmitzschau, Hotel de Prusse.
Küster, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
Kettelert, Fr. Bar. a. Rudolstadt, St. Rom.
Köhler, D. med. a. Hettnerheim, Palmbaum.
Lüdecke, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.
Liß, Fr. a. Augsburg, Hotel de Pologne.
Lanna, Hüttenbeamter a. Prag, St. Dresden.
v. Lazareff, Rent. a. Warschau, S. de Prusse.
S. Durchl. Fürst Muroza, k. r. Major nebst Dienersch. a. Warschau, S. de Pologne.
v. Manteufel, Gräfin und
v. Manteufel, Graf, Obef. a. Neval, und
Münster, Bevollm. d. Col. a. Freiburg, St. Dresd.
Marks, Kfm. a. Freiburg, Kaiser v. Oestreich.
Martin, Chemiker a. Deste, Stadt London.
Merz, Fabr. a. Greiz,
May, Kfm. a. Berlin,
Marr, Kfm. a. Hannover, und
Marsuffe, Fabr. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Mittiger, Schneiderm. a. Unterkoslau, Bamb. Hof.
Marechal, D. med. a. Halle, Hotel garni.
Meißel, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Müller, Fabr. u. Fr. a. Roszbach, Stadt Wien.
Müller, großh. Kammermus. a. Weimar, St. Lond.
Nügel, Kfm. a. Danzig, Stadt Nürnberg.
Otto, Fr. a. Dresden, Stadt Breslau.
Dehme, Buchb. a. Duisburg, Kaiser v. Oest.
Pöding, Kfm. a. Magdeburg, St. Dresden.
Pustner, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Paul, Kfm. a. Reichenbach, St. Hamburg.
Predergast, Part. a. London, S. de Baviere.
Pawegall, Cap. a. Corfu, gr. Blumenberg.
Ruppin, Ser.-Secr. a. Magdeburg, S. de Bav.
Kohl, Def. n. Fr. a. Portsmouth, w. Schwan.
Ruf, Kfm. a. Göttingen, braunes Rogh.
Rudolph, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.

Rühten, Offic. aus Hannover, und
Rabinowitz, Frau a. Ramens, Hotel de Russie.
Richter, Fabr. n. Fr. a. Roszbach, St. Wien.
Reigenstein, Kfm. a. Mühlhausen, St. Nürnberg.
Ritter, Kfm. a. Schneeberg, und
Kobde, Hbls.-Reis. a. Braunschweig, St. Hamb.
v. Raschke, Techniker a. Weissen, St. Dresden.
Rubens, Kfm. a. Köln, Palmbaum.
Storme, Kfm. a. Lüneburg, Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. a. Vaireuth, und
Streit, Adv. n. Fr. a. Zwickau, St. Dresden.
Schulz, Hoptath a. Breslau, und
Schmeyer, Kfm. a. Wilhelmshütte, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. a. Gottbus, Hainstraße 5.
Schönfelder, Mühlenbes. n. Fr. a. Bernst., Dess. S.
Strauß, Werkf. a. Wablen, Bamberger Hof.
Saxe, D. med. a. Zwickau, Stadt Dresden.
Steinbach, Kfm. a. Frankf. a/M., und
Schweiger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Schröder, Fabr. a. Werbau, goldner Hahn.
Senf, Antm. a. Delitzsch, und
Schüringer, Febr. a. Wien, St. Nürnberg.
Schulze, Kfm. a. Braunschweig,
Schwarz, Fr. a. München, und
Sternitzky, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Thomas, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Zillmann, Kfm. a. Kronenberg, Stadt Köln.
Volhand, Rogh. a. Seifersdorf, braunes Rogh.
Vogel, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.
Windge, Kfm. a. New-York,
Wollheim, D. a. Fonzeja, und
Wertheim, Ingen. a. Wien, Stadt Rom.
Wichmann, Fabr. n. Fr. a. Berlin, St. Gotha.
Weidauer, Act. a. Annaberg, Stadt Dresden.
Wagner, Rogh. a. Grimmitzschau, braunes Rogh.
Wegner, Archt. a. Grimma, deutsches Haus.
Wollner, Frau a. Weimar, und
Weber, Kfm. a. Zürich, Stadt Wien.
Werner, Fr. l. Schausp. a. Dresden, Schw. Kreuz.
Zeune, Buchb. a. Berlin, Palmbaum.
v. Zeschau, Part. a. Dresden, Stadt Dresden.
Zimmermann, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Gaynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.